

Abstract: KINDERGESUNDHEIT

Problemstellung

- Kinder und Jugendliche entsprechen 19% (1,7 Mio.) der österreichischen Bevölkerung, der Anteil an ihren Gesundheitsausgaben beträgt nur 7%.¹
- Erhöhung des Risiko von Herz-Kreislaufkrankung: pro kg Übergewicht um 3,1% (bei 10 kg Übergewicht ist das ein um 31% erhöhtes Risiko).²
- 80% aller jugendlichen Übergewichtigen auch im Erwachsenenalter übergewichtig.³
- Übergewicht/Adipositas 2007 bis 2015: Steigerung der Gesundheitskosten um 70%.⁴
- Jährliche Mehrkosten von 1,6 Milliarden Euro bis 2030 (wenn keine Intervention).⁵
- OECD-Studie Health at a Glance: Vergleich der Gesundheitsrisiken von 15-jährigen Rauchen: m:24%, w:30%, Übergewicht oder Fettleibigkeit: m:21%, w:18% (zu 2004: +7%), Alkohol: m:41%, w:36%, Ausreichende Bewegung: 19,6%.

Herausforderungen

- Keine einzige Reha-Einrichtung für Kinder
- Armutsbekämpfung: 90 000 Kinder leben in Armut, 3 Mal so hohe Erkrankungsrate⁶
- Hauptschüler ernähren sich ungesünder als AHS-Schüler
- Verpflichtende Schuleingangsuntersuchung

Lösungsansätze

- Punktesystem für Lebensmittel
- Stärkung der Eigenverantwortung
- Änderung von Bewegungs- und Essverhalten, Verkleinerung von Essportionen
- Gesamteinheitlicher Ansatz durch bzw. in den Lebenswelten Kindergarten/Schule/Unternehmen/Eltern/Lehrer/Schulärzte – Health in all Policies
- Zusatzqualifikationen für Ärzte als Voraussetzung für die Arbeit mit Kindern
- Empfehlung Sport: m:8 Stunden, w:5 Stunden pro Woche
- Projekte (Los geht's–jeder Schritt tut gut, Echt cool, Gscheit gsund, Gesunde Schule)
- Kindergesundheitsdialog
- Irrglaube, dass Menschen nur durch Appell an das Gesundheitsgewissen gesünder werden. Es braucht gesunde Lebenswelten und Rahmenbedingungen

Das Impfwesen⁷

Ö im europaweiten Vergleich:

- Vorletzter: Pertussis Impfquote der 2-jährigen von 83%
- 5.letzter: Masern Impfquote von 83%
- 4.häufigst: 8,1 Hepatitis B Fälle/100 000 Einwohner
- Impfungen, deren Kosten übernommen werden, haben 90% und mehr Akzeptanz
- Der ständige Impfunterausschuss des OSR (Oberster Sanitätsrat) wurde nicht neu bestellt, sondern durch eine zehnköpfige Arbeitsgruppe, die lediglich bei Bedarf tagen soll, ersetzt
- Stöger: Gratisimpfung für Masern auf 45 Jahre angehoben, Impfinformationen im Mutter-Kind Pass erweitern

¹ WHO, „Health Behaviour in School-aged Children“ 2011

² WHO, „Health Behaviour in School-aged Children“ 2011

³ WHO, „Health Behaviour in School-aged Children“ 2011

⁴ WHO, „Health Behaviour in School-aged Children“ 2011

⁵ Studie des Gesundheitsökonomin Univ.-Prof. Dr. Leo F. Chini, Wirtschaftsuniversität Wien

⁶ Bericht zur Lage der Kinder- und Jugendgesundheit in Österreich 2011

⁷ OECD-Studie „Health at a Glance“ 2011